Presseinformation
20.07.2011

Kampagne Kinder sammeln Grüne Meilen
Mit 26.179 Meien für das Klima unterwegs

Bereits zum neunten Mal waren die kleinen Klimaschützer aus Solinger Kindergärten und Kindertagesstätten und Solinger Grundschulen unterwegs, um Grüne Meilen für das Klima und die Umwelt zu sammeln.

In diesem Jahr wurden alle Rekorde gebrochen: **1807 Kinder** aus 10 Kindertagesstätten und zehn Grundschulen* haben **26.179 Grüne Meilen** gesammelt. Dazu kommen **1483 Zusatzmeilen**, die über den Zeitraum der Aktionswoche hinaus gesammelt wurden.
Sie alle werden am Jahresende - gemeinsam mit den Grünen Meilen vieler anderer Kinder aus Deutschland und Europa - bei der internationalen Klimakonferenz in Durban, Südafrika vom Klimabündnis an die Regierungschefs übergeben.

In der Aktionswoche erkundeten Kindergarten- und Grundschul-Kinder und so manche Eltern ihre Alltagswege. Zu Fuß oder mit dem Roller zur Schule oder in den Kindergarten, mit dem Rad zur Freundin und mit dem Bus in die Stadt. So erlebten sie, wie mobil sie auf leisen Sohlen oder sausenden Roller- und Fahrradreifen sind. Und sie erfuhren, dass sie damit ihre Gesundheit fördern sowie Umwelt und Weltklima schonen.
In der Aktionswoche hielten die Kinder in bunten Sammelalben fest, wie sie unterwegs waren. Darüber hinaus bearbeiteten Erzieher/innen und Lehrer/innen mit den Kindern das Thema auf vielfältige Weise: Sie sprachen über Fortbewegungsmöglichkeiten und ihre Auswirkungen, untersuchten ihre Alltagswege, erstellten Kinder-Stadtpläne, sie malten bunte „Füße" und hielten fest, wie Kinder den Straßenverkehr erleben. Während die Kinder schnell vom Sammeleifer der Aktion angesteckt waren, musste bei einigen Eltern Überzeugungsarbeit geleistet werden.

Die Kindermeilenkampagne findet seit 2003 jedes Jahr in Solingen statt. Seitdem unterstützt Herr Stadtdirektor Hartmut Hoferichter die Aktivitäten: "Ich freue mich über die enorme Beteiligung und den Zuspruch, den die Kampagne in diesem Jahr

---

* **Kindertagesstätten**: Kita Hoppetosse, Kita Mariä Empfängnis, Kita Regenbogen, Kita Kuddelmuddel, Städt. Familienzentrum Altenberger Weg, Kita Lucasstraße, Kita Kronenstraße, Kita Bici-Bici, Kita Dahlerfeldstraße
Grundschulen: Bogenstraße, Böckerho, Weyer, Erholungsstraße, Gottlieb-Hainrich-Straße, Am Rosenkamp, Gerberstraße, Scheidter Straße, Klauberg, Westersburg

erreicht hat. Sie bietet einen guten Anlass, Kindern und auch ihren Eltern die vielen Vorteile näher zu bringen, die das Zufußgehen, Roller- oder Radfahren mit sich bringen. Wer sich morgens bereits bewegt und mit Freunden die wichtigsten Neuigkeiten austauschen konnte, kommt z.B. ausgeglichener und wacher in Schule und Kindergarten an."
Polizeioberrat Rainer Diett ergänzt: „Für Eltern gibt es oft viele Gründe, Wege mit dem Auto zurückzulegen (Weg zu weit, keine Zeit, Weg zu gefährlich). Diese im Einzelfall verständlichen Gründe vernachlässigen die Kehrseite der Medaille: Vor Kindergärten und Schulen sind vor allem eilig davonfahrende Eltern eine Gefahr für die Kinder. Zunehmend fehlt den Kindern die Erfahrung, sich im Straßenverkehr sicher zu bewegen."

Für Kinder hat es viele Vorteile, den Schulweg zu Fuß, mit Roller oder Fahrrad zurückzulegen:

- Kinder lernen sicheres Verkehrsverhalten.
  Viele Eltern bringen ihre Kinder mit dem Auto zur Schule, weil sie meinen, das das vermeintlich sicherer ist. Dabei verunglückten 2007 fast 37% aller im Straßenverkehr getöteten Kinder als Mitfahrer in einem PKW. Vor den Schulen führt das „Verkehrschaos" durch den Bring- und Holverkehr immer wieder zu gefährlichen Verkehrssituationen.
- Bewegung ist für die Entwicklung der Kinder unverzichtbar:
  Laufen, Klettern, Balancieren und Radfahren trainieren Ausdauer, Koordination und Gleichgewichtssinn und unterstützen dabei die geistige Entwicklung, ebenso wie die Konzentrationsfähigkeit in der Schule.
- Kinder, die den Schulweg selbständig zurücklegen, können sich besser orientieren, erleben ihre Umwelt bewußter und genießen die Freiheit.
  Durch die Windschutzscheibe des Autos betrachtet, fällt es Kindern schwer, Orte miteinander in räumliche Beziehung zu setzen.
- Kinder treffen auf dem Schulweg andere Kinder und Menschen und lernen so Kontakte zu knüpfen. Sie trainieren damit wichtige Fähigkeiten für Sozialverhalten und Teamfähigkeit.
- Kinder sind Umwelt- und Klimaschützer, wenn sie zu Fuß zur Schule oder in den Kindergarten gehen.
  Rund ein Fünftel aller Autofahrten enden nach weniger als zwei Kilometern: Wege, die oft ohne Auto zu bewältigen sind – für Eltern und Kinder. Die persönliche Mobilität trägt allein zu 20 % der gesamten klimaschädlichen Gase bei. Zu Fuß gehen oder auf das Rad zu steigen entlastet die Straßen, verursacht weniger Lärm uns spart Geld und Zeit.

Als Dankeschön und Belohnung für das Mitmachen bekommen die Klassen und Gruppen eine **Urkunde** und jedes Kind erhält ein Button, das es als **„Umwelt-profi 2011“** auszeichnet. Für acht Ein-richtungen wurde das Puppentheaterstück „Die Prinzessin geht zu Fuß“ von Violettas Puppenbühne verlost.

Ein großer Dank gilt der **Otto-Eugen-Butz Stiftung** und der **Verkehrswacht Solingen**, ohne deren finanzieller Hilfe die Kampagne in diesem Jahr nicht möglich gewesen wäre.

Die Verkehrserziehung der Polizei (Ulrich Schmidt und Thomas Müller), die Umweltberatung der Verbraucherzentrale (Julia Ogiermann) die Agenda-Geschäftsstelle (Ariane Bischoff) und der Stadtdienst Gesundheit (Dr. Christiane Tobis) danken allen Akteuren für ihre Unterstützung, das Mit-machen und das gute Sammelergebnis für 2011.

Die Prinzessin geht zu Fuß

Der Prinzessin ergeht es, wie vielen Kindern: Eigentlich möchte sie lernen, selbstständig zu Fuß zur Schule zu gehen und dabei aufregende Dinge erleben. Aber der König meint, dass die Prinzessin doch viel besser mit seinen schicken Autos zur Schule komme, was auch weniger gefährlich sei. Nur ausnahmsweise darf der Kasperl sie abholen… Für den ist der Fußweg gar kein Problem: Mit Frühstücksbrot und Apfel im Gepäck will er los zum Königsschloss. Doch da steht plötzlich Seppl vor der Tür mit einer Riesentüte voller Süßigkeiten und vor Anstrengung schnaufend - denn für Seppl sind ein paar Stufen schon eine echte Herausforderung. Er will sofort fernsehen, weil bei ihm zu Hause der Fernseher kaputt ist. Nun ist Kasperl in der Zwickmühle. Und derweil marschiert die Prinzessin schon einmal alleine los… Im Straßenverkehr ungeübt, gerät sie schnell an ihre Grenzen. Wenn da nicht der Kasperl angerannt käme, um zu helfen…